

Lockdown, Literalität und Lernerfolg

Ein reflektierter Erfahrungsbericht über die Onlinelehre während der Pandemie

Maria E. Reicher

Abstract

In diesem Beitrag werden Erfahrungen mit rein schriftlicher Onlinelehre während der Pandemie-Jahre 2021–22 geschildert. Es wird gezeigt, dass die Prüfungsleistungen in dieser Zeit gegenüber jenen in den Vorjahren (in denen klassische Präsenzlehre angeboten wurde) sich nicht nur nicht verschlechterten, sondern signifikant verbesserten. Es wird argumentiert, dass zumindest eine der Ursachen dafür darin besteht, dass die Aufnahme von Lerninhalten durch aktives Lesen gegenüber dem passiven Zuhören die Lerntiefe wesentlich verbessert. Dies gilt jedenfalls für Lehrinhalte, die traditionellerweise in Vorlesungen vermittelt werden, und unter der Voraussetzung, dass die Materialien in Form und Inhalt an die Erfordernisse des Selbststudiums angepasst sind. Überdies müssen die Studierenden auch bei dieser Form der Onlinelehre im Lernprozess unterstützt werden, etwa in Form von Übungsfragen und -aufgaben (mit Feedback von der Dozentin) und mit niederschweligen Angeboten für Fragen und Diskussion.

Keywords

Onlinelehre – Schriftlichkeit vs. Mündlichkeit – Lese- und Schreibkompetenz – Lerntiefe – Lernerfolg